

Dokumentation

des
Grundseminars der Schulen der Dorferneuerung
für

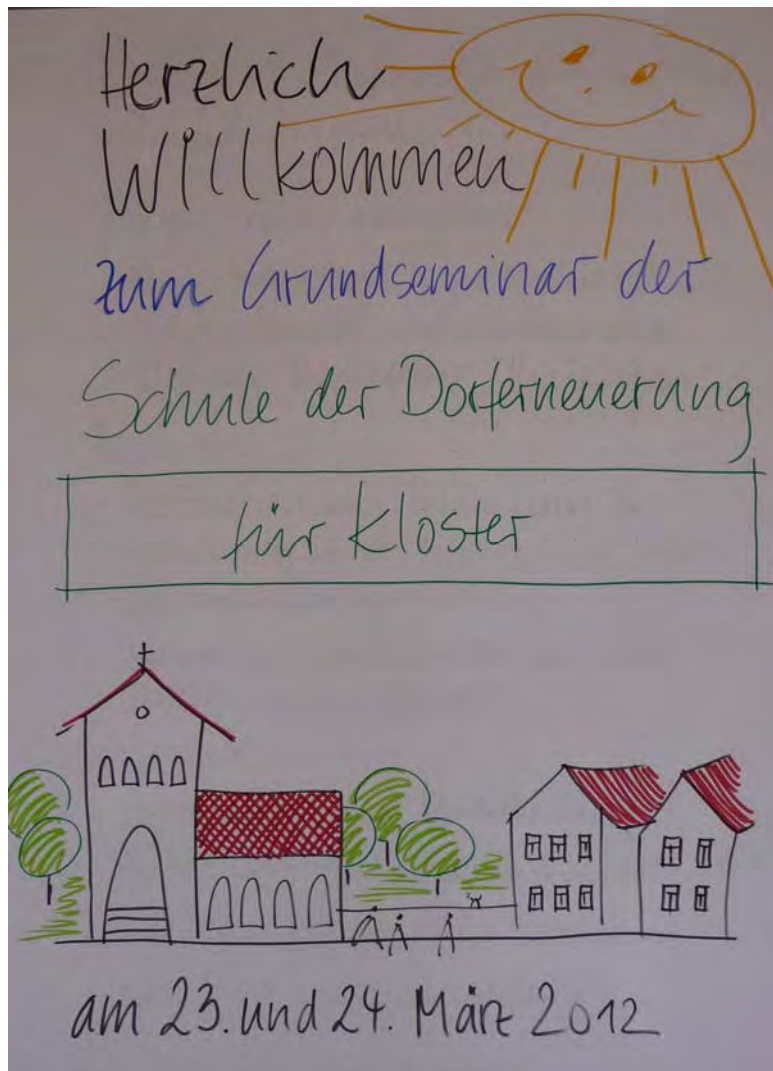
Kloster Ortsteil der Stadt Bad Salzungen

am 23./24.03.2012 in Kloster



Seminarleitung:

Dr.-Ing. Christine Walther, Freie Architektin und Stadtplanerin
Dipl.-Ing. Lutz Walther, Freier Architekt u. Stadtplaner, Erfurt



Seminarablauf 1. Tag

13 ⁰⁰	Begrüßung und Vorstellung
13 ³⁰	Iedanken zum eigenen Ort
14 ⁴⁵	Stärken und Schwächen unseres Dorfes sammeln
15 ⁰⁰	Kaffeepause
15 ¹⁵	Stärken und Schwächen unseres Dorfes erläutern
15 ³⁰	Erarbeitung eines Themenspeichers
16 ⁰⁰	Bildung von themenbezogenen Arbeitskreisen
16 ¹⁵	Arbeit in den Arbeitskreisen
17 ⁰⁰	Seminarende 1. Tag

Seminarablauf 2. Tag

9 ³⁰ Uhr	Seminarbeginn
9 ⁴⁵ Uhr	Vortrag: Leitbilder der Dorfentwicklung
10 ³⁰ Uhr	Arbeit in den Arbeitskreisen
12 ⁰⁰ Uhr	Mittagspause
13 ⁰⁰ Uhr	Präsentation der Ergebnisse der Arbeitskreisarbeit
14 ³⁰ Uhr	Aufstellen des Aktionsplanes
15 ⁰⁰ Uhr	Auswertung des Seminars
15 ³⁰ Uhr	Ende des Seminars

Teilnehmerliste:

Herr Rolf Lüttich, Ortsteilbürgermeister
 Frau Gabriele Schwipper, Stadtverwaltung Bad Salzungen
 Frau Peggy Senf, Stadtverwaltung Bad Salzungen
 Herr Michael Simon
 Herr Hartmut Pöpel
 Frau Marion Gratz
 Frau Birgit Weck
 Herr Jens Ender
 Herr Niels Schmidt
 Herr Marcel Ihling
 Herr Hans-Joachim Wenzel
 Herr Horn, Dorfentwicklungsplaner

Seminarleiter:

Frau Dr. Christine Walther, Freie Architektin und Stadtplanerin, Erfurt
 Herr Lutz Walther, Freier Architekt + Stadtplaner, Erfurt

Ziel und Aufgabe der Schule der Dorferneuerung (SDE) als Bestandteil der Informations-, Beratungs- und Motivationsphase (IBM-Phase)

Ziele:

- Motivation und Befähigung zur Mitwirkung bei der Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung
- Bildung von Arbeitskreisen und dem Dorferneuerungsbeirat

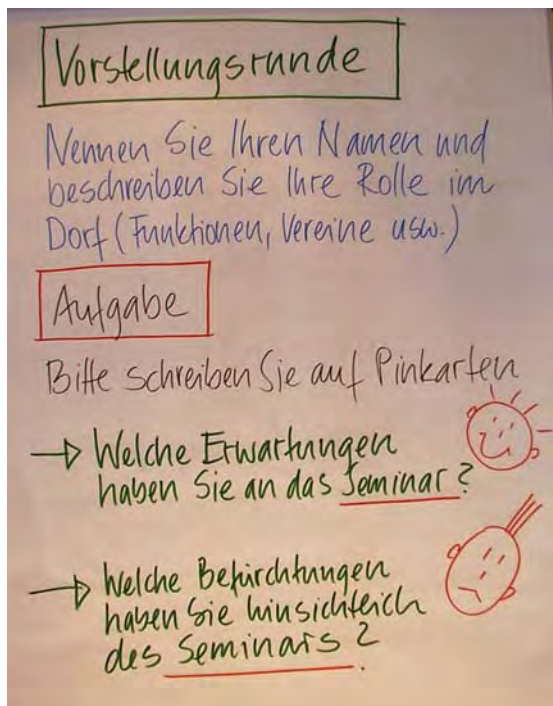
Aufgaben:

- Information und Weiterbildung
- Erfahrungs- und Gedankenaustausch
- Motivation für die aktive Gestaltung des Dorferneuerungsprozesses

Die Grundlage der SDE ist der Kooperationsvertrag zwischen dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz und der Stiftung Baukultur Thüringen.

Die SDE werden durch den Freistaat Thüringen gefördert.

Kennenlernen der Teilnehmer



Folgende Regeln wurden für das Seminar aufgestellt:

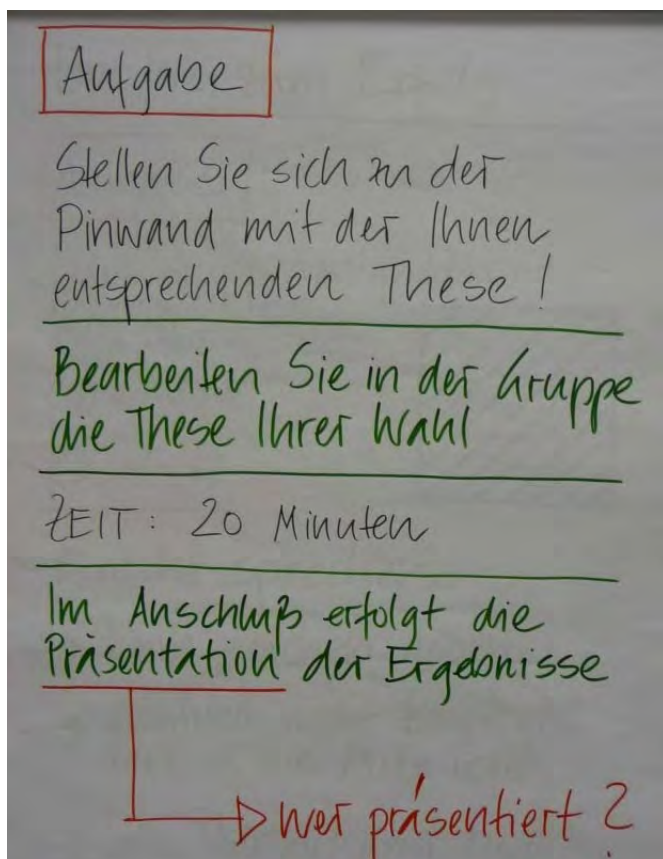
- Handys ausstellen
- Jeden ausreden lassen

sowie nachfolgend Erwartungen und Befürchtungen an das Seminar geäußert:



Zusammenfassend wurde erwartet, Informationen über die Durchführung der Dorferneuerung zu bekommen. Befürchtungen gab es keine.

Zur Einstimmung auf die anstehenden Aufgaben sowohl des Seminars als auch zur Formulierung konkreter Ziele für die Dorfentwicklungsplanung wurden die Teilnehmer des Seminars gebeten, den Referenten ihren Ort vorzustellen:



Ergebnisse und Präsentation



Unser Dorf als Lebenstbaum

H₂O-Wandern

804 Einwohner

Landesstraße

OT MIT
POSITIVER
EINWOHNERENTW.

13
Vereine

viele Familien

BGH (alt)

aktives
Vereinsleben

viele Senioren

Ruine

Sportplatz
inkl. Sp.-heim

320 Haushalte

Radw.-weg

Dorfplatz

Spielplatz

waldreiche
Umgebung

Kneipe

Wander-/Rad-
wegkreuzung





Der anschließende Vortrag der Referenten informierte die Seminarteilnehmer über Fördergrundsätze und Ablauf der Dorferneuerung.

Danach wurde als nachfolgende Aufgabe des Seminars eine Analyse des eigenen Ortes vorgenommen:

Betrachten Sie vor Ihrem geistigen Auge Ihren Ort Kloster und schreiben Sie auf Pinkarten seine Stärken und Schwächen auf.

Das Sammeln der Stärken und Schwächen soll dazu dienen, den eigenen Ort bewusst wahrzunehmen sowie wichtige Themenbereiche zusammen zu tragen.

Als Hilfe diene nachfolgende

Gedankenstütze zu Stärken und Schwächen

- Dorfleben
- Dorfbild
- Bausubstanz
- Verkehrsanbindung (Fußgänger, Rad, Auto, Bus, Bahn)
- Arbeit, Handwerk, Gewerbe
- Landwirtschaft
- Fremdenverkehr, Tourismus
- Freizeit, Sport, Vereine, Kultur
- Bevölkerungsentwicklung
- Sozialstruktur, Altersstruktur
- Dienstleistungen u.a.

Erarbeiten von Stärken und Schwächen



Nachfolgende Stärken und Schwächen wurden benannt:



Im Ergebnis der Stärke-Schwäche-Analyse stand die Aufgabe, Schwerpunktthemen zur Bearbeitung in Arbeitskreisen sowohl im Rahmen der Schule der Dorferneuerung als auch anschließend im Prozess der Umsetzung der Ziele der Dorferneuerung zu finden.

Gewichtung



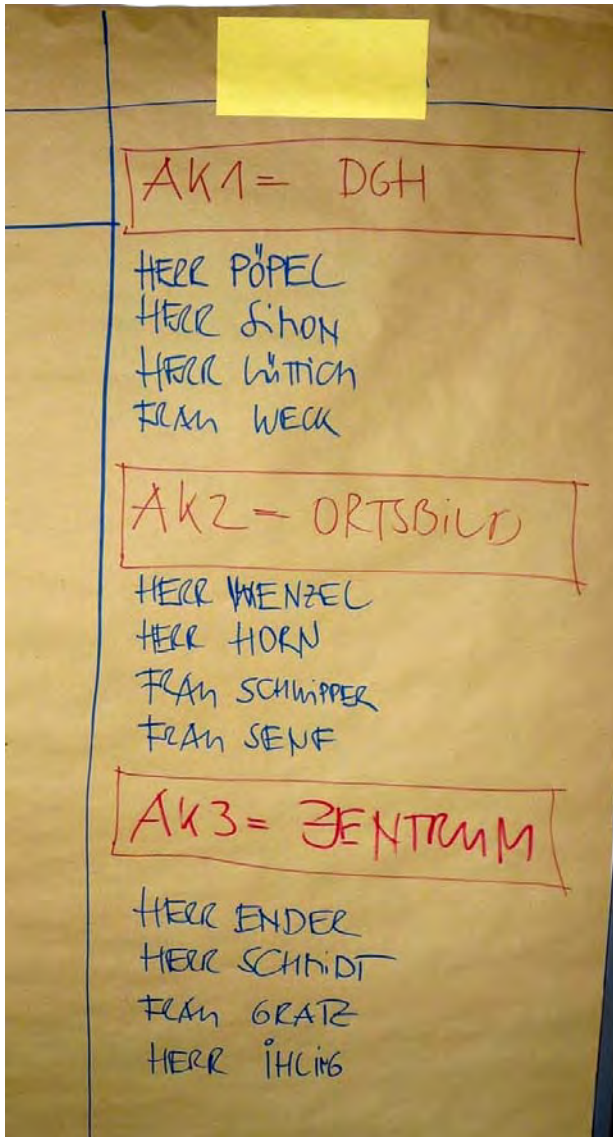
Themenspeicher 1

Miteinander	DGH ①	Zentrum ③	Infrastruktur	Bevölkerung	Naturraum
	13	9	3	1	
Verknüpfung	ZUSTAND DGH	Ortsmitelpunkt	Einkauf	Altersstruktur	Naturnähe
VEREINE	Zustand DGH	DORFPLATZ DORFMITTE DORFINFO	VERSORGUNG med. Versorgung	KONS. EINWOHNER ZAHL	LAGE
Zusammenschl. Vereine	Seniorentätigkeit	Dorfzentrum Spielplätze	keine Händler	BEVÖLKERUNGS STRUKTUR	Heimatgefühl
VEREINE / FREIZEIT		Brauereigelände	VERSORGUNG Versorgung		Stolz - Kloster zu sein!
Vereinsleben ↳ Veranstaltungen		Dorf - Info	Einkaufsmöglichkeit		Standorttreue
gutes Vereinsleben		Sonntags Kinderspielplätze	Keine Einkaufs- möglichkeiten		Zusammen- gehören, Part- gefühl
① Kennerschaft			Parkplätze		Zusammenhalt
DORFGEMEIN- SCHAFT			Verkehrsauf- kommen		Hochwassergebiet
Tradition			Lauterstraße		Wanderwege Fahradwege
Hilfsbereitschaft			Nahverkehr		Bäche (Bassinspichte)
Rechtliche Rahmen- (Lärm)					Grünflächen
Lärmbelastung					Wanderwege (Bühnen + Grün)
Engagement (aktive Mitarbeit)					
Dokumentation Sachverhalt					

Themenspeicher 2

Ortsbild ②
17
"Ruinen" an der Hauptstr.
BAUSUBSTANZ
ENTWICKLUNG Kloster
LEERSTAND
FREIANLAGE FRANKENSTEIN
FRANKENSTEIN MIT KUNSTVINE
Frankenstein
SCHLECHTE GEBÄUDE
Leerstand von Häuser
Außenstra

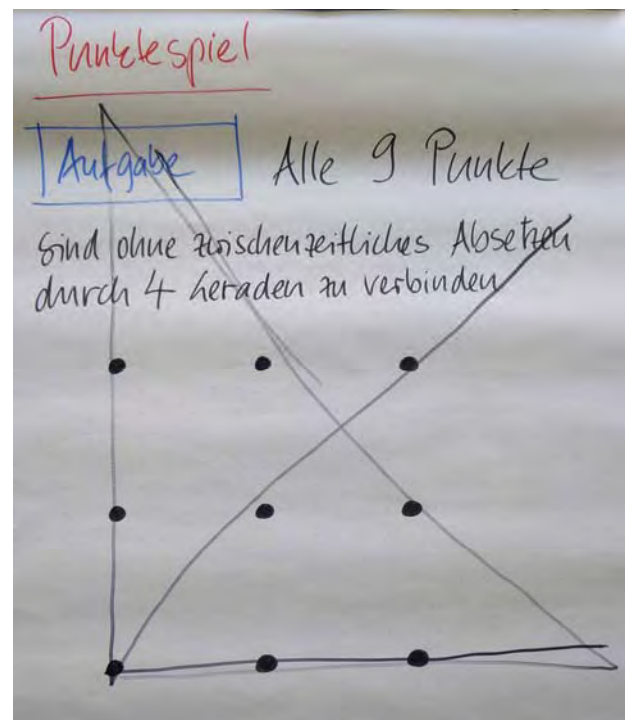
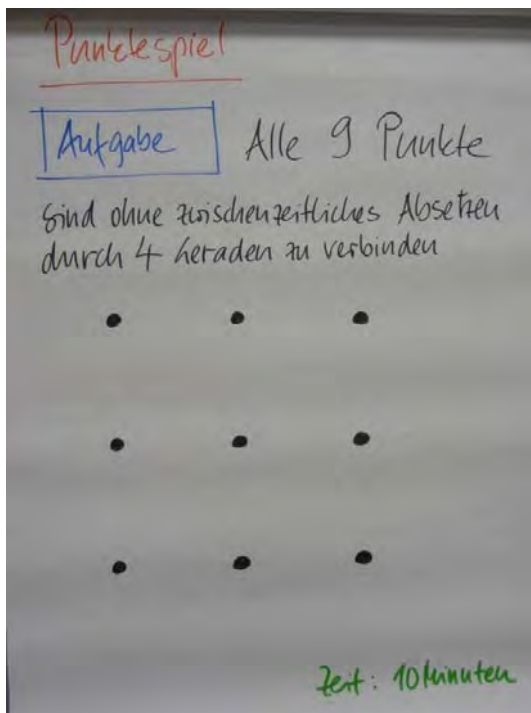
Beim anschließenden Gewichten durch Punktverteilung ergaben sich als maßgebliche Schwerpunkte das Dorfgemeinschaftshaus (DGH), das Ortsbild und das Zentrum des Dorfes. Somit wurde vereinbart, in der nachfolgenden Arbeitskreisarbeit in folgenden drei Arbeitskreisen zu arbeiten:



Vor Beginn der Arbeitskreisarbeit sollte das Punktespiel helfen, Erkenntnisse für die anstehenden Aufgaben zu finden.

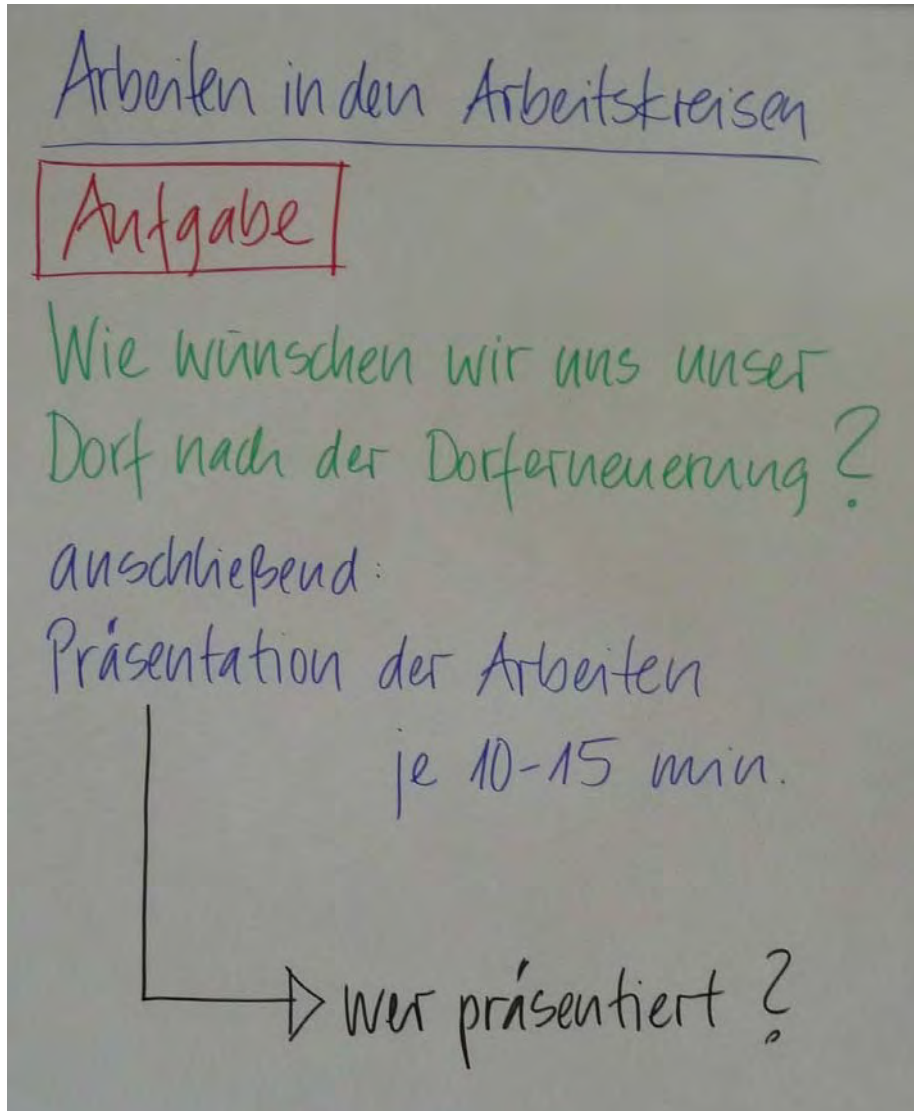
Reflexionen zum Punktespiel:

- Es ist alles erlaubt, was nicht verboten ist
- Man soll sich keine Grenzen setzen, wenn keine vorgegeben sind
- Man muss jemanden kennen, der weiß, wie es geht



Arbeit in den Arbeitskreisen

Die nachfolgende Aufgabe sollte nun in den 3 Arbeitskreisen bearbeitet werden:



Methodische Hilfestellungen für die Arbeit in den Arbeitskreisen bieten das SOGE-Prinzip und die Fadenkreuzmethode.

SOGE-Prinzip

S sammeln

O rdnen

G ewichten

E ntscheiden

Fadenkreuzmethode

zum Erkennen der Probleme und Finden der Lösung

<p>1. Wie ist der derzeitige Stand ? (Ist)</p> <p>Bestandsaufnahme Sammeln von Daten und Fakten Auswerten von Quellen usw.</p>	<p>2. Wie wünschen wir es uns ? (Soll)</p> <p>Visionen Träumereien sind erlaubt und erwünscht</p>
<p>3. Was hindert uns daran, unsere Wünsche zu erfüllen? (Probleme)</p> <p>Erkennen der Probleme, Wege der Behebung der Probleme suchen, um zu ...</p>	<p>4. Wie können wir unsere Wünsche erfüllen? (Lösungen)</p> <p>... Lösungen zu kommen, die möglichst nahe an die Visionen und Träumereien heranreichen</p>

Arbeit in den Arbeitskreisen

Die im Themenspeicher herausgearbeiteten Stärken und Schwächen bilden die Grundlage für die nachfolgende Arbeit in den drei Arbeitskreisen.

Arbeit im Arbeitskreis Dorfgemeinschaftshaus





Präsentation der Ergebnisse



Projektziele

- Ziel des Projekts ist ein Dorfgemeinschaftshaus als eine für alle offene Begegnungsstätte mit teilnehmerorientierten Angeboten für Jugendliche, Senioren und Vereine zu schaffen und mit Leben zu erfüllen.
- Wichtige Etappen der Zeitplanung sind:
 1. Die Sanierung und der Umbau der Außenhülle,
 2. die Sanierung und der Umbau im Innenbereich und
 3. die Gestaltung des Außenbereiches– verteilt über 2 bis 4 Jahre.

08.06.2010

DGH Allendorf - Kloster,
Eisenacher Straße

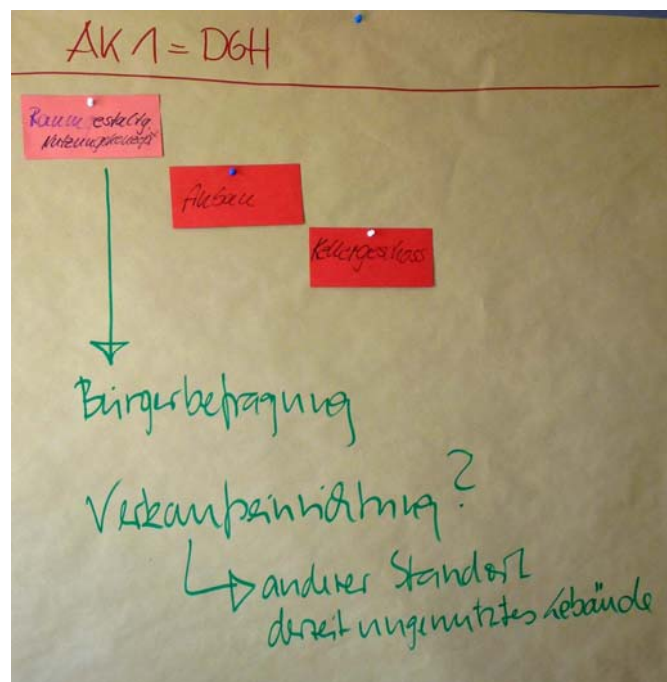
2

Nutzungsabsichten

- Das Dorfgemeinschaftshaus soll ein Kommunikations- und Informationszentrum und ein bürgerorientierter Treffpunkt sein durch:
 - ein Büro für den/die Ortsteilbürgermeister/in,
 - ein Seniorentreff,
 - Gemeinschafts- und Freizeitveranstaltungen und Kulturförderung,
 - die gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit vielfältigen örtlichen Gruppen.

08.06.2010

DGH Allendorf - Kloster,
Eisenacher Straße



Arbeit im Arbeitskreis Ortsbild



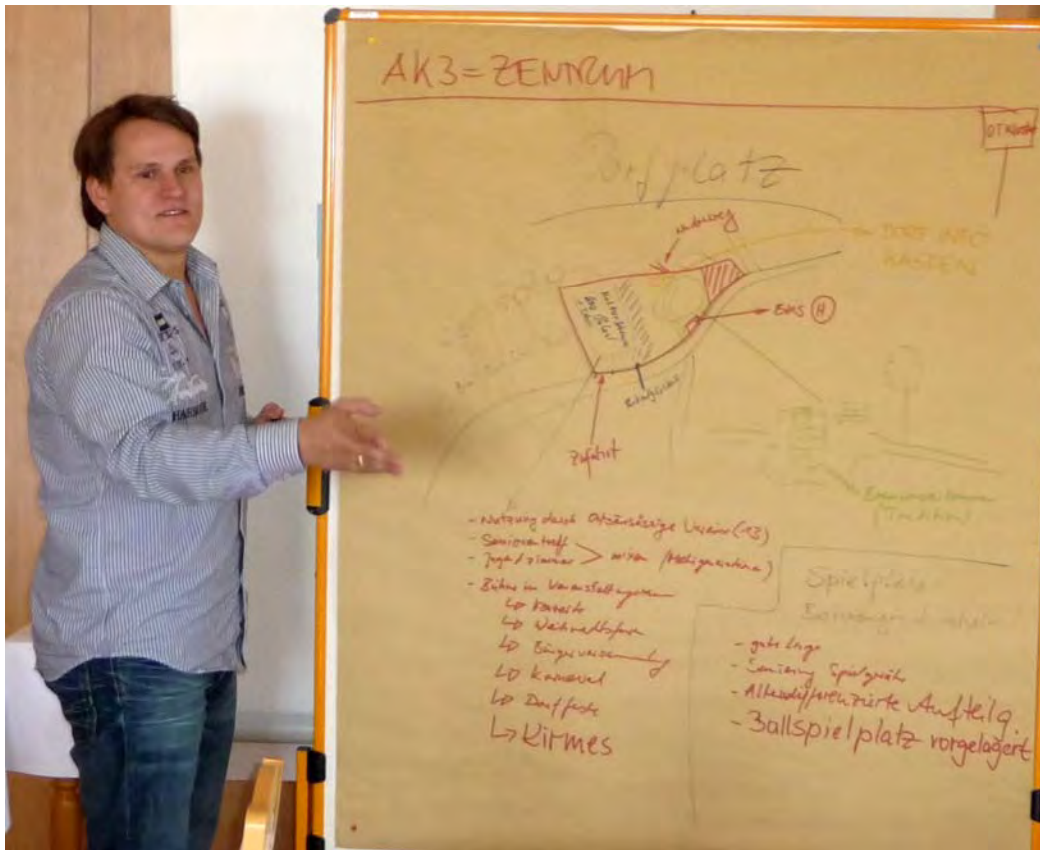


Arbeit im Arbeitskreis Zentrum





Präsentation der Ergebnisse



Der Dorferneuerungsbeirat wurde bereits gewählt. Aus dem Kreis der Anwesenden wurden gewählt als

Vorsitzender: Herr Rolf Lüttich

Stellvertreter: Herr Michael Simon

Sie wollen Ansprechpartner sein für die Bürger des Ortes sowohl zu Fragen der Dorferneuerung als zur Mitarbeit weiterer Einwohner des Ortes.

Der aufgestellte Aktionsplan soll helfen, die anstehenden Arbeiten in den nächsten Wochen und Monaten zu organisieren:

Aktionsplan - SDE Kloster

Beratungsvors.: Herr Lüttich Stellvertreterin: Herr Simon

Wer	Was	Wann	Wo
Herr Schmidt Herr Lüttich Herr Wenzel	Bürgerinfo zur SDE → Briefkasten → Einwurfzettel Kürze Info an Zeitung	bis 13.04.12	Zeitung, web-site, Einwurfzettel später
Beirat + Hr. Horn	Antwortung Bürger-Hinw Ortsbegehung	05.05.12 9:00 Uhr	Bürgerhaus
Beirat + Hr. Horn	Zwischenstand DE-Plan → Diskussion	Mitte/Ende Juni	Bürgerhaus
Hr. Horn	DE-Beratung privat	ab sofort bis Okt.	individuell über Verwaltung
Herr Lüttich Herr Popel	Bürgerinformation	Ende Mai	Bürgerhaus
Verwaltung	Vorstellung VE-Plan. DE-Plan	August 12	Stadtentw. Ausschuss
Herr Horn	Abgabe Vorentwurf DE-Plan	Ende August	ALF
Verwaltung	Abgabe Anträge Komm. Anträge	31.10.12	Stadtverwaltung
Private Antragsteller + Herr Horn	Abgabe private Anträge	31.10.12	individuell → ALF
Verwaltung	Abgabe DE-Plan	31.10.12	ALF

Die aktive Mitarbeit aller Teilnehmer am Seminar während der 2 Tage war erfolgreich, die Stimmung gut und die Zeit der Umsetzung kann beginnen.

